



NACHSPIEL

## 100 Millionen Socken

Sven Boedecker

**Nein, Paulo Coelho und ich werden in diesem Leben keine Freunde mehr. Das wird** den brasilianischen Bestsellerautor nicht unbedingt um den Schlaf bringen. Mich aber ebenso wenig. Seine immer gleiche «Folge deinem Traum»-Suada, die nichtssagenden Banalitäten («Man ertrinkt nicht, weil man unter Wasser taucht, sondern weil man unter Wasser bleibt») oder die skurrilen Geständnisse («Ich spüre die Gegenwart von Engeln») bringen mich eher zum Lachen als auf den Pfad der spirituellen Tugend. Andere sind da weniger nachsichtig. So verlieh ihm die «Süddeutsche Zeitung» den Titel «Eso-Schlumpf» (Coelho misst bloss 1,69 Meter).

**Noch eine Nummer härter haben es dem 63-Jährigen seine Landsleute besorgt.** «Letztlich ist in Paulo Coelho genauso viel Literatur enthalten wie in meinen gebrauchten Socken», schrieb die Zeitschrift «Veja». Und «Folha de São Paulo» urteilte: «Bei jeder Lektüre von Paulo Coelho ist man am Ende noch

*«Andere würden gegen so ein Werk klagen, aber Coelho freut sich sogar darüber»*

dümmer als vorher.» Die beiden Zitate stammen aus einer gerade erschienenen Coelho-Biografie. Weil die wirklich alles ausplaudert, ist sie eine erstaunlich faszinierende Lektüre. Da gibt es Satanismus, Auspeitschungen, Elektroschocks in der Psychiatrie, Sex mit Frauen und Männern, Drogen, Abtreibungen, Folter

durch den Geheimdienst. Wenn Coelho einer 16-jährigen Blondine eine brennende Zigarette auf dem Oberschenkel ausdrückt oder spontane Autogrammstunden wenig geschmackssicher «Blitzkriege» nennt, wird er einem nicht unbedingt sympathischer. Aber während andere gegen so ein PR-Debakel klagen würden, freut sich Coelho sogar darüber, denn jetzt habe er endlich erfahren, wer er sei. So viel Gelassenheit nötigt mir dann doch Respekt ab.

**Was die Biografie allerdings auch zeigt: Coelho ist weniger Schriftsteller als Geschäftsmann.** Einst zahlte er Schmiergeld, damit die Medien über seine Bücher berichteten; akribisch überwacht er das weltweite Marketing und seinen Kontostand; Leserbriefe beantworten Assistenten, er unterschreibt sie bloss; immer wieder geht es um Zahlen, wie die 100 Millionen Bücher, die er weltweit verkauft haben soll. An einer Stelle heisst es, er könne ziemlich unangenehm werden, wenn man ihn auf Reisen «nicht wie einen Pornostar» empfangt. Pardon? Da habe ich mich doch glatt verlesen, es muss natürlich «Popstar» heissen. Eine freudsche Fehlleistung? Nicht nur: 350 Seiten später erfährt man, dass er einst tatsächlich in einem Pornofilm mitgespielt hat.

Fernando Morais' 700-seitige Coelho-Biografie «Der Magier» erscheint bei Diogenes.



# Damals im Hirschen

Tipp der Woche: Die «Grosse Schweizer Kleinkunst» im Buch

Sie kämpfen um den Goldenen Biberfladen, treten vorwiegend in Kellertheatern auf und wissen, dass sie Emils Popularität nie werden toppen können. Trotzdem: Die Schweizer Kleinkunstszene ist ein dauerblühendes Gewächs. Seit über 50 Jahren stellen Wortakrobaten, Kunstaufräumer, Ukulelen-Frisierer und Dada-Artisten den grossen Stadttheatern eine Alternative entgegen. Und sind zahlenmässig sogar erfolgreicher: 1,5 Millionen Menschen besuchten 2003 eine Kleinkunstveranstaltung, mehr, als in die zehn grössten Theaterhäuser strömten. Es ist also höchste Zeit, der Geschichte des vorwiegend schweizerdeutschen Kabarets, Liedermachertums und Poetry-Slams ein ganzes Buch zu widmen. Die Autoren Peter Bissegger, Martin Hauzenberger

und Manfred Veraguth kennen sich aus, sind sie doch selber als Schreiber oder Sänger Teil der Szene. Das ist typisch, denn die Vernetzung gehört zur Kleinkunst wie die Ehrenrunde im Circus Knie. So war auch das legendäre Cabaret Fédéral im Zürich der 50er-Jahre eine regelrechte Talentschmiede. Die späteren Stars **Walter Roderer, Stephanie Glaser, Cés Keiser, Ines Torelli** und **Peter W. Loosli** (v.l.) standen im Hirschen-Saal gemeinsam auf der Bühne. Bevor sie dann in Werbung, Film und dem «richtigen» Theater Karriere machten, um endlich einmal Geld zu verdienen. CHRISTIAN HUBSCHMID

★★★☆☆ «GROSSE SCHWEIZER KLEINKUNST», Verlag Rüffer & Rub, 340 S., 49. Fr.

## Buch

**ROMAN: Alina Bronsky, «Die schärfsten Gerichte der tatarischen Küche».** KiWi, 319 Seiten, 29.90 Fr.

Wie im Fussball drängen in der deutschsprachigen Literatur die jungen Migranten nach vorne und konfrontieren den saturierten Betrieb mit provozierenden Einsichten. In Bronskys Fall ist es gerade dieser schelmenhaft-freche Blick, der ihre Saga dreier Generationen in Deutschland gestrandeter, postsowjetischer Frauen vor jedem feministischen Pathos bewahrt. Weil sie dabei auch noch gründlich mit dem Klischee der gütig-kinderlieben Babuschka aufräumt, stand die

32-Jährige zu Recht auf der Longlist des Deutschen Buchpreises. (BLA) ★★★☆☆

**ROMAN: Isabel Allende, «Die Insel unter dem Meer».** Suhrkamp, 556 Seiten, 38.90 Fr.

Mit neun Jahren zu Sklaverei und sexuellem Missbrauch verdammte, findet die Mulattin Zari-té in den Wirren der haitianischen Revolution von 1791 nach schier unendlichen Irrwegen zu Freiheit und Selbstbestimmung. Und im brodelnden New Orleans schliesslich zu Liebe und Glück mit einer Multikulti-Patchwork-Familie. Seit einem Vierteljahr-



hundert transportiert Allende, 68, die Weltverbesserungsfantasien ihrer Leserinnen in irgendwie magisch aufgeladene Parallelvergangenheiten und fabriziert so die Luxemburgerli der Weltliteratur: süss, klebrig, ungesund, aber offensichtlich unwiderstehlich. (BLA) ★★★☆☆

**ROMAN: Janet S. Charles, «Mond über Odessa».** Bertelsmann, 448 S., 30 Fr. Das Leben in Odessa wird beherrscht von Stromausfällen, Korruption und Mafia. Trotzdem gelingt es der jungen Darja, sich mit Charme und Intelligenz durchzuschlagen. Als sich über eine Heiratsvermittlung ihr Traum vom goldenen Westen erfüllt, muss sie allerdings ganz neu anfangen. Das Debüt der Amerikanerin spielt mit den Hoffnungen und Enttäuschungen ukrainischer Onlinebräute und beäugt kritisch das Geschäft mit der Liebe. Und ziemlich lustig ist es auch. (MAH) ★★★☆☆

## SINGLE

- (-) LEGÄNDÄ & HELDÄ  
Bligg
- (1) WE NO SPEAK AMERICANO!  
Yolanda Be Cool vs DCup
- (2) LOVE THE WAY YOU LIE  
Eminem feat. Rihanna
- (3) CLUB CAN'T HANDLE ME  
Flo Rida feat. David Guetta
- (4) WAKA WAKA  
Shakira feat. Freshlyground
- (5) ALEJANDRO  
Lady Gaga
- (6) AIRPLANES  
B.o.B. feat. Hayley Williams of Paramore
- (7) DYNAMITE  
Taio Cruz
- (9) WONDERFUL LIFE  
Hurts
- (8) CALIFORNIA GIRLS  
Katy Perry feat. Snoop Dogg

## ALBUM

- (-) THE GREATEST HITS SESSION  
Bellamy Brothers & Gölä
- (-) HAPPINESS  
Hurts
- (1) RECOVERY  
Eminem
- (-) TEENAGE DREAM  
Katy Perry
- (2) THE FINAL FRONTIER  
Iron Maiden
- (-) NO SUPERSTAR - THE ALBUM  
Remady
- (4) FRONTIÈRES  
Yannick Noah
- (3) 2010  
DJ Antoine
- (-) COME OUT AND PLAY  
Kim Wilde
- (-) ÊTRE UNE FEMME 2010  
Michel Sardou

## FILM

- (1) STEP UP 3-D  
15 730 Besucher, Total 79 287 (3 W)
- (2) THE EXPENDABLES  
12 917 Besucher, Total 42 554 (2 W)
- (3) SALT  
11 531 Besucher, Total 55 153 (3 W)
- (4) INCEPTION  
10 173 Besucher, Total 199 715 (6 W)
- (-) THE SORCERER'S APPRENTICE  
10 077 Besucher, Total 10 382 (1 W)
- (5) GROWN UPS  
8303 Besucher, Total 166 916 (5 W)
- (-) GOING THE DISTANCE  
4938 Besucher, Total 4938 (1 W)
- (7) EL SECRETO DE SUS OJOS  
4819 Besucher, Total 17 286 (3 W)
- (6) MINE VAGANTI  
4214 Besucher, Total 11 793 (2 W)
- (8) LETTERS TO JULIET  
3486 Besucher, Total 18 739 (9 W)

## DVD

- (1) ZWEIFOHRKÜKEN  
Fortsetzung von Keinohrhasen
- (2) THE BOOK OF ELI  
Hartgesottene Endzeitvision
- (3) REMEMBER ME  
Vampir Pattinson als romantischer Held
- (7) FROM PARIS WITH LOVE  
Französische Action mit John Travolta
- (5) SHUTTER ISLAND  
Psycho-Thriller mit Leonardo DiCaprio
- (6) BAD LIEUTENANT  
Polizeifilm von Werner Herzog
- (-) KAMPF DER TITANEN  
Krieg unter griechischen Göttern
- (-) HANGOVER  
Polterabend mit Tiger im Bad
- (-) DAYBREAKERS  
Vampire jagen die letzten Menschen
- (-) COP OUT  
Polizeikomödie mit Bruce Willis

## BELLETRISTIK

- (1) HANSJÖRG SCHNEIDER  
«Hunkeler und die Augen des Ödipus»
- (2) LUKAS HARTMANN  
«Finsteres Glück»
- (5) KARIN SLAUGHTER  
«Entsetzen»
- (4) INGRID NOLL  
«Ehrenwort»
- (6) EVELINE HASLER  
«Und werde immer Ihr Freund sein»
- (3) BERNHARD SCHLINK  
«Sommerlügen»
- (7) MARTIN SUTER  
«Der Koch»
- (8) LAURA BRODIE  
«Ich weiss, du bist hier»
- (-) JUSSI ADLER-OLSEN  
«Schändung»
- (-) KATHY REICHS  
«Blut vergisst nicht»

## SACHBUCH

- (1) DANIEL AMMANN  
«King of Oil»
- (6) ANNEMARIE WILDEISEN  
«Das grosse Buch vom Fleischgaren...»
- (3) MICHAEL MITTERMEIER  
«Achtung, Baby!»
- (4) DUDEN  
«Die deutsche Rechtschreibung»
- (5) THOMAS RENGGLI  
«Schwingen»
- (8) ULRICH DETROIS  
«Höllentritt»
- (7) VERENA KAST  
«Was wirklich zählt, ist das gelebte...»
- (2) JONATHAN SAFRAN FOER  
«Tiere essen»
- (9) G. BODENMANN & C. BRÄNDLI  
«Was Paare stark macht»
- (10) PIERRE FRANCKH  
«Wünsch dich schlank»